Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1900

288 (8.12.1900)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 288. Erscheint täglich. Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld. **Samstag den 8. Dezember** Einrückungsgebühr per viergespaltene Zeile 9 Pf. Inserate erbittet man bis spätestens 10 Uhr Vormittags. **1900.**

P. Politische Wochenschau.

Die Thätigkeit des Reichstags ist bisher nur spärlich und ruckweise vor sich gegangen. Es fehlt bisher noch an Stoff für die ersten Lesungen und dieser Stoffmangel hat den Volksvertretern bereits zu manchem ersehnten „freien Tag" verholfen. Freilich ist der erste Abschnitt der Session vor Weihnachten der parlamentarischen Arbeit erfahrungsgemäß nicht günstig und so wird man auch diesmal bis zum Weihnachtsfest keine sonderlichen Leistungen vom Reichstage erwarten dürfen. In dieser Woche hat sich das Hauptinteresse der Interpellation über die Kohlentheuerung zugewendet, aber man kann nicht sagen, daß die eingehende Debatte bemerkenswerthe positive Ergebnisse gezeitigt hat. Eine Einigung darüber, wer die Hauptschuld an der Kohlentheuerung trägt, hat nicht stattgefunden und neue Abhilfemaßregeln sind nicht in Aussicht gestellt worden. Vom Regierungstische aus ist versichert worden, daß es sich bei der Kohlentheuerung nur um eine vorübergehende Erscheinung handelt, und wir wollen nur hoffen, daß sich diese ministerielle Prophezeiung nicht als trügerisch erweist.

Eine recht lebhafte Debatte hat auch über den sogenannten „Toleranzantrag" des Centrums stattgefunden, der in seinem Kern darauf hinauskommt, den Religionsgemeinschaften völlige Freiheit und Unabhängigkeit zu verschaffen. Es zeigte sich in der Debatte, daß die Mehrheit des Reichstags nicht gewillt ist, dem Centrum auf diesen Pfaden zu folgen. Vor Allem aber gab der Reichskanzler Graf Bülow, entgegen der früheren Gewohnheit schon vor der Begründung des Antrags, die rückhaltslose Erklärung ab, daß die verbündeten Regierungen den Antrag ablehnen müßten, da sie darin eine Beeinträchtigung der Kompetenz der Einzelstaaten sähen.

Die Verhandlungen der Budgetkommission des Reichstags über die China-Vorlage sind friedlich und glatt vor sich gegangen, sodaß der Reichskanzler Graf Bülow nach dieser Richtung hin mit seinem Erfolg zufrieden sein kann. Wenn nur die Dinge in China selbst ebenso friedlich und glatt vor sich gehen wollten. Damit ist es aber für's Erste noch recht schlecht bestellt. Zwar ist schon zum so und so vielten Male aus Peking gemeldet worden, daß nun die vollständige Einigkeit der Mächte erreicht worden sei, aber wenn man den Schaden hinterher bei Licht besieht, dann fehlt immer noch ein Tippelchen daran. Die Chinesen haben sich denn auch diesen Krebsgang der diplomatischen Verhandlungen weidlich zu Nutze gemacht. Und so bietet sich denn uns in China ein ganz merkwürdiges Diorama: auf der einen Seite diplomatische Noten, Friedensbedingungen und Unterhandlungen; auf der anderen Seite Kriegsschauplatz, Schlachten, Todte, Verwundete und leider noch mehr Opfer des bösartigen Klimas.

Im Uebrigen macht zur Zeit vielleicht die Reise des Präsidenten Krüger dem Reichskanzler Grafen Bülow noch mehr Kopfschmerzen als das chinesische Problem, welches sich „nimmer erschöpfen und leeren" will. Präsident Krüger, welcher am letzten Tag der vorigen Woche auf deutschem Gebiet eintraf, ist zwar in Deutschland, wie vorher in Frankreich, mit aufrichtiger und warmer Herzlichkeit von der Bevölkerung empfangen worden, aber sein Empfang seitens der amtlichen Kreise ist ein minder freundlicher, ein recht unfreundlicher gewesen. Die Reise des Präsidenten Krüger nach Berlin mußte unterbleiben, weil der nachgesuchte Empfang beim Kaiser „aus Gründen der Etiquette" nicht gewährt worden ist. Diese wenig freundliche Behandlung des greisen Präsidenten Krüger hat in weiten Kreisen der Bevölkerung Mißmuth und Mißstimmung erregt. Denn man kann sehr wohl einsehen, daß die von der deutschen Regierung beobachtete Neutralität durchaus gerechtfertigt ist und den Interessen Deutschlands entspricht, ohne doch zu begreifen, weshalb dem Oberhaupt der doch noch immer selbständigen Burenrepublik die Freundlichkeit verweigert wurde, auf die er Anspruch hat, und die ihm auch anderswo zu Theil wurde und zu Theil werden wird.

Am Donnerstag hat Präsident Krüger Deutschland verlassen, um sich zunächst nach dem Haag zu begeben und dann auch eine Audienz beim Zaren von Rußland nachzusuchen, der sich erfreulicher Weise auf dem Wege der Besserung befindet. Mit den Aussichten der Krüger'schen Mission ist es leider schlecht bestellt. In Frankreich hat Präsident Krüger nichts als schöne Reden eingeheimst. In Deutschland hat die Regierung mit dem „guten Tag!" gleich das „Lebe wohl!" vereinigt. Was die holländische Regierung anbetrifft, so hat sie schon vorher angekündigt, daß sie „zur Zeit" nichts machen könne. Unter diesen Umständen beruhen die letzten Hoffnungen Krügers auf Rußland, aber das bisherige Verhalten der russischen Politik ist nicht geeignet, uns in dieser Beziehung zu optimistischen Betrachtungen anzuregen.

Die geplante Reise nach den Vereinigten Staaten von Amerika wird sich Präsident Krüger ersparen, denn er weiß, daß die Herren Amerikaner nichts thun, als was dem eigenen Beutel frommt. Zu Beginn dieser Woche hat Präsident Mc. Kinley den Kongreß eröffnet und in seiner Eröffnungsrede betont, daß Amerika und England auf freundschaftlichem Fuße mit einander ständen. Das sagt dem, der hören will, genug. Die Buren werden die Abwendung des ihnen drohenden Schicksals in letzter Linie nur von sich selbst erwarten dürfen. Und jedenfalls zeigen die Meldungen von südafrikanischen Kriegsschauplatz, daß sie sicher weder den Muth noch die Hoffnung verloren haben.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

* Durlach, 8. Dez. Wie aus dem Anzeigentheile ersichtlich, finden am morgigen Sonntag zwei musikalische Aufführungen in der „Festhalle" statt: Nachmittags 4 Uhr konzertirt die Kapelle des 1. Bad. Feldartillerie-Regiments Nr. 14 und Abends 8 Uhr der hies. Instrumental-Musikverein unter Mitwirkung des Herrn Original-Humoristen

---

Feuilleton. 4)

Die goldene Schlange.

Novelle von Hans Walter.

(Fortsetzung).

Fretscher überlegte noch, ob er nicht dem österreichischen Konsul Anzeige machen solle, da war aber die Leiche schon beerdigt und Baron von Heßbach abgereist.

Fretscher seufzte.

Baron von Heßbach hatte schleunigst Briefe an Baron von Reischach, von Scholchow, und an's Erbschaftsamt nach Wien geschrieben; dann war er nach Paris abgereist, um die Versicherungssumme auf Grund der Todtenscheine zu erheben, was ihm leider auch gelang.

Aber, wie gewonnen, so zerronnen!

Wir brauchen dem Spieler und — Mörder Alfred von Heßbach auf seinen Maulwurfsgängen in Paris, dem Seine-Babel, nicht zu folgen; es genügt, daß wir hier konstatiren, wie es dem aalglatten Baron von Heßbach unbeanstandet gelang, seiner verstorbenen Gattin Erbe durch den geschicktesten Anwalt in Wien zu erlangen und ausgezahlt zu erhalten; es genügt, festzustellen, daß er fast mit Allem zwei Jahre nach dem Begräbnisse der reizendsten Frau sozusagen fertig war, mit anderen Worten, daß die 50 000 Francs Assekuranzgelder und das Vermögen Bella's von Markovich — verspielt waren; knapp gelang ihm noch, glücklich nach Wien zurückzukommen.

Hier habe ich etwas Wichtiges nachzutragen!

Als die Baronin zu Kairo nach europäischer Weise beerdigt war — die Araber halten das ganz anders als wir — mußte Anton Fretscher die Zimmer des Barons von Heßbach wieder ordnen.

Bei dieser Gelegenheit zieht er einen Waschtisch auf, der in dem Zimmer stand, worin Bella gestorben war, und findet hinten darin liegen — die ihm wohlbekannte goldene Schlange, die er zum ersten Male bei Gelegenheit des Ausfluges nach den Pyramiden am Arm der Baronin, dann später daran öfter hatte glänzen sehen.

Er stand betroffen.

„Was thue ich?" fragte er sich. „Liefere ich's Herrn Laibacher ab? Wer weiß, wohin es da geräth? Nein, ich behalt's vorläufig heimlich, bis ich wieder nach Wien komme! Den Baron von Reischach, an den die schöne Frau stets schrieb, will ich schon finden; ich glaube, daß sie ihn gegen den falschen Kerl, den Heßbach, Onkel nannte!"

„Das Armband ist werthvoll! Nein, ich will's nicht stehlen, aber Fremde sollen es nicht erhalten! Teufel, ich glaube, die Steine sind echt! Wie sie funkeln! Wie schwer es ist! — Arme Frau!"

Er steckte es in die Brusttasche.

Anton Fretscher blieb in Kairo noch ein ganzes Jahr, ging dann nach Rom, wurde aber darauf von dem Heimweh derartig ergriffen, daß er direkt nach Wien zurückkehrte.

Um jene Zeit war auch Herr von Schelchow nach Wien zurückgekehrt und suchte, da er repräsentiren mußte, einen gewandten Kammerdiener, der auch zu serviren verstände. Die Posten als Oberkellner waren dazumal gerade selten, und so kam es, daß der gewandte Anton Fretscher sich nun um die von Herrn von Schelchow ausgeschriebene Stellung bewarb. Er mußte sich vorstellen und wurde auch engagirt.

Mit dem 1. Oktober trat er seine neue Stellung an.

Nach dem Baron von Reischach erkundigte er sich sogleich, erfuhr aber, der Baron sei auf seinem Gute in Ungarn, das Palais Reischach am Ringe stehe leer.

* * *

Anton Fretscher fühlte sich beim Gesandtschafts-Vertreter Julian von Schelchow sehr wohl, besonders da er zum ersten Male als Mann, er war nunmehr zwanzig Jahre alt —

Fröhlich. Wir machen das verehrl Publikum auch an dieser Stelle auf diese Genüsse aufmerksam.

R. Aue, 8. Dez. Nach der Volkszählung vom 1. Dezember betrug die Einwohnerzahl 1770 (877 männliche und 893 weibliche). Nach der Confession 1614 Protestanten und 156 Katholiken; gegen der letzten Volkszählung 460 mehr.

r. Grötzingen, 6. Dez. Das Geburtsfest J. K. Hoheit der Großherzogin wurde wie in früheren Jahren so auch in diesem Jahre in solenner Weise von dem hiesigen Frauenverein gefeiert. 90 Mitglieder desselben versammelten sich zu einem Festkaffee, bei welchem Herr Vikar Pfeifer ein Lebensbild der Durchlauchtigsten Fürstin gab, in welchem er die vortrefflichen Eigenschaften sowie deren ausgezeichnete Wirksamkeit in den mannigfachsten Vereinsthätigkeiten, welche Höchstdieselbe in das Leben rief, schilderte. Auf ein an J. K. Hoheit abgesandtes Glückwunschtelegramm traf nachfolgende huldvolle telegraphische Erwiderung an die Präsidentin des Frauenvereins, Frau Fabrikant Fießler, ein:

„Dem Frauenverein Grötzingen spreche ich für seine freundlichen Wünsche zu meinem Geburtstage allerherzlichsten Dank aus. Ich erinnere mich mit lebhafter Freude meines Besuchs in Grötzingen während des letzten Winters und all der guten Eindrücke, welche ich vom Verein und seinen Einrichtungen erhielt.

Großherzogin."

* Heidelberg, 7. Dez. Der des Mordes an der Frau Heckmann in Eiterbach angeklagte Taglöhner Heckmann soll nunmehr ein Geständniß abgelegt haben und Reue über seine That empfinden. Er verlangte kürzlich nach einem Geistlichen, der ihn jedenfalls zu dem Geständniß veranlaßt haben wird. Danach will er die Frau in den Wald gelockt haben, um mit ihr Holz zu holen, und ihr dort die tödtlichen Schüsse beigebracht haben. Das entwendete Geld wurde im Walde, wohin der Angeklagte geführt wurde, nicht weit von der Mordstelle, unter einem Baum gefunden. Auch die Pistole, womit der Unhold sein Opfer getödtet hat, wurde an der von Heckmann bezeichneten Stelle vorgefunden.

* Mannheim, 7. Dez. In Folge des Hochwassers im Industriehafen wurde ein Bahndamm daselbst unterspielt, wodurch ein Kiesbahnzug in's Wasser gerieth. Ein Erdarbeiter ertrank.

* Konstanz, 7. Dez. Nach der neuesten Volkszählung zählt unsere Seestadt 10 889 männnliche und 10 456 weibliche, zusammen 21 345 Einwohner. 1895 zählte die Stadt 18 561 Einwohner, hat also erheblich zugenommen. — In Folge des Sturms und anhaltenden Regenwetters steigt der See und der Rhein rasch, die Dampfschiffahrt ist sehr erschwert, die Schiffe können nicht an allen Stationen landen und führen ihre Kurse meistens direkt aus.

Deutsches Reich.

* Berlin, 7. Dez. [Reichstag.] Am Bundesrathstische Posadowsky, Brefeld, v. Thielen und Kommissäre. Das schwach besetzte Haus erledigte zunächst kleinere Vorlagen und Rechnungssachen, und ging dann über zur Fortsetzung der Besprechung der Interpellation Dr. Heim und Genossen, betreffend die Kohlennoth. Den Reigen der Redner eröffnete heute der Abg. Dr. Böckel, der die Ursache der Kohlennoth und der Preistreibereien in dem Umstande erblickte, daß die Gruben fast ausschließlich im Besitze der Großkapitalisten seien. So lange dieser Umstand nicht beseitigt sei, werde die Kohle, ein Hauptverbrauchsartikel, immer wieder ein Gegenstand der Preistreibereien sein. Redner beleuchtet sodann die Spekulationen der Großhändler Wollheim & Friedländer, und richtet an die Regierung das Ersuchen, das Monopol dieser Leute zu beseitigen. Abg. Müller-Fulda vertheidigt die gegen das Kohlensyndikat erhobenen Angriffe und verlangt im Uebrigen Maßregeln zur Verhinderung der Preistreibereien des Großhandels. Staatssekretär Graf Posadowsky theilt mit, daß das Reichsamt des Innern Erhebungen über die Ursache der Kohlennoth angestellt habe. Sodann kam es zu einem recht heftigen Zusammenstoß zwischen dem Bundesrathstisch und dem Vorsitzenden des Bundes der Landwirthe, Abg. Dr. Roesicke-Kaiserslautern. Minister Brefeld beschwert sich über einen Artikel der deutschen Agrarkorrespondenz, in dem ihm der Vorwurf gemacht wird, er habe die Unwahrheit gesagt, als er in seiner gestrigen Rede behauptete, die Kohlennoth sei auf das Ausbleiben der ausländischen Kohle zurückzuführen. Abg. Dr. Roesicke-Kaiserslautern erwiderte, daß er die Form, die der betr. Redakteur in seinem Artikel gewählt habe, diesem auch überlassen müsse und daß die Deutsche Agrarkorrespondenz aber in der Sache Recht habe. Die Einfuhr der Kohle habe sich thatsächlich gesteigert, und es sei falsch, wenn der Minister von einem Ausbleiben der Kohleneinfuhr gesprochen habe. Des Weiteren beschäftigte sich der Redner mit der Politik der Regierung, die sie in immer größere Abhängigkeit vom Auslande bringe. Die Kohle sei das Brod der gewerblichen Arbeiter und die Regierung müsse in der Folge Maßnahmen zum Wohl des deutschen Volkes treffen ohne Rücksicht auf das Ausland. Bei dieser Gelegenheit erörterte der Redner auch das Verhalten der Regierung gegen den Präsidenten Krüger, daß auch in dieses Kapitel der Abhänglichkeit Deutschland zum Auslande gehöre. Unter fortgesetztem lebhaftem Beifall erklärt er, daß das deutsche Volk durch die Abweisung des Präsidenten Krüger schmerzlich berührt sei, und daß er dem Reichskanzler den Vorwurf machen müste, daß er es nicht verstanden habe, den Kaiser von der wahren Volksstimmung zu unterrichten. (Lebhafter Beifall.) Staatssekretär Graf Posadowsky erwidert, der verantwortliche Reichskanzler habe dem Reich und der Welt den Frieden zu erhalten. Für ihn gebe es nur eine Richtschnur, nämlich die Interessen des eigenen Vaterlandes. (Vereinzelter Beifall.) Freiherr Heyl zu Herrnsheim tritt scharf gegen die Preistreiberei der Kohlengroßhändler auf und fordert Aufhebung der Ausfuhrtarife.

Berlin, 6. Dez. Dem Bundesrathe ist die Vorlage über die Herstellung von preuß. Jubiläumsmünzen zugegangen. Die Reversseite soll der jetzigen entsprechend gleich sein, die Aversseite das Doppelbildniß Friedrichs I. und Wilhelms II. mit der Umschrift Friedrich I. 1701, Wilhelm II. 1901, zeigen. Die auf Grund der Münznovelle vom 1. Juni 1900 erforderliche Zustimmung des Bundesraths wird durch die Vorlage erbeten.

Berlin, 7. Dez. Den Abendblättern zufolge ergab die Volkszählung für Berlin 1 884 345 Einwohner gegen 1 677 304 im Jahre 1895.

Berlin, 7. Dez. Der Raubmörder Gönczi wurde heute früh im Hofe des Gefängnisses in Plötzensee hingerichtet.

* Posen, 7. Dez. Ein 23-jähriger Handlungsdiener erschoß heute Vormittag im Korridor des Polizeipräsidiums ein Mädchen, dem er sich gegen den Willen der Eltern zu nähern versucht hatte, und dann sich selbst.

Schwerin, 7. Dez. Der Abg. Büsing wird mit dem Schlusse des Jahres sein Amt als Direktor der Mecklenburger Hypothekenbank niederlegen, um sich ganz der parlamentarischen Thätigkeit zu widmen.

Köln, 6. Dez. Wie die „Köln. Volksztg." meldet, wäre der Erzbischof von Köln gestern Nachmittag beinahe das Opfer eines Unfalls geworden. Die Stuckdecke in seinem Arbeitszimmer fiel nämlich herunter und beschädigte den Schreibtisch und einen Stuhl. Kaum 5 Minuten vorher hatte der Erzbischof das Zimmer verlassen.

* Köln, 7. Dez. Das Steigen des Rheins und seiner Nebenflüsse hält an. Hier ist der Rhein seit heute Vormittag 11 bis Abends 7 Uhr um 60 cm, also auf 2,58 m gestiegen. Die Mosel stieg bei Trier seit Vormittag weiter um 23 cm, also auf 3,70 m. Jetzt ist sie über die Ufer getreten.

* Kassel, 8. Dez. Die „Vossische Zeitung" meldet: Die Fulda trat über die Ufer und überschwemmte die untere Neustadt. Der Verkehr mit der Oberstadt ist gehemmt.

* Stuttgart, 7. Dez. Die Stichwahlen sind für den 18. Dezember anberaumt worden.

Stuttgart, 6. Dez. Ein Gastwirth aus dem benachbarten Degerloch besuchte heute Nachmittag seine Eltern in der hiesigen Karlsvorstadt. Er gerieth mit einem jüngeren Bruder in einen Wortwechsel und schlug ihn, worauf

---

mit einer Dame in Berührung kam, die ihm sehr gefiel. Das war Fräulein Alma Zierling, der Frau Baronin Zofe. Anton Fretscher hatte im linken Flügel der Villa nichts zu schaffen, traf mit Alma Zierling deshalb nur selten, aber stets gern zusammen; Fräulein Zierling schien den hübschen, feschen Menschen auch gern zu haben. Er war nur zur Bedienung des Barons da, bei Diners, Soireen und Soupers hatte er anzuordnen und das Arrangement der Tafel zu leiten und zu beaufsichtigen.

Mitte Oktober verreisten Baron Julian von Schelchow nebst Gemahlin allein ohne Dienerschaft.

Die Bonne mit dem Baby, welches eineinviertel Jahr alt war, einem kleinen Mädchen Namens Bella, die Zofe und der Kammerdiener Fretscher blieben zurück.

An diesem Tage hatte Anton ausnahmsweise im linken Flügel der Villa zu thun und traf hier Fräulein Zierling.

„Ah, sieh da, Fräulein Alma," rief der Kammerdiener erfreut.

„Ihre Dienerin, Herr Anton,"

Er verstand den Stich.

„Wenn ich nicht immer so ganz salonmäßig bin," sagte er, „Fräulein Zierling, so müssen Sie entschuldigen, ich war ein Jahr bei den Wilden in Kairo und dann ein Jahr in Rom, na, das ist auch nicht besser als in der Kalmückei!"

Sie lachte:

„Wie kamen Sie dahin?"

„War krank!"

„Sind Sie jetzt gesund?

„Ja."

„Und hatten Sehnsucht nach unserer schönen Kaiserstadt?"

„Na natürlich. Wenn ich gewußt hätte, daß es dort halt so schöne Mädchen gibt, wie ein gewisses Fräulein Alma, ich wäre sicher noch eher gekommen."

„Sie können auch galant sein?"

„Finden Sie?"

Sie standen vor einem Boudoir.

„Der gnädigen Frau ihr Allerheiligstes!" wies sie auf das Zimmer. „Nur ich darf abstäuben; das Reinmachen muß ich überwachen."

„Darf man einen Blick hinein thun?"

„Warum nicht!"

Er trat mit ihr hinein.

„Riesig geschmackvoll," sagte er und wandte sich der anderen Seite zu. Plötzlich rief er:

„Ah, ah!"

„Was haben Sie?"

Er stand vor einem großen Oelbilde, welches Fräulein Bella von Markovich in duftiger Sommertoilette vorstellte.

„Da, da!" zeigte er mit dem Finger nach dem Bilde.

„Ja, die ist schön, nicht wahr?"

„Ja, sehr schön."

„Der gnädigen Frau Cousine, Frau Baronin von Heßbach."

„Der gnädigen Frau Cousine?"

„Ja, allerdings."

Anton Fretscher blickte das Bild an, dann stammelte er:

„Das Armband."

„Die goldene Schlange?"

„Ganz richtig. Eine Schlange."

Er kam zu sich. Durfte er über die Sache reden, wenn — ? Cousine der gnädigen Frau? — Nein, das mußte überlegt sein. Er war jetzt mit sich in's Reine gekommen.

„Sagen Sie, Fräulein Zierling, was für eine Geborene ist Frau Baronin?"

Fräulein Alma lachte.

„Das wissen Sie nicht? Eine Baronesse von Reischach. Ihr Männer seid doch oft von einer Schwerfälligkeit, die wirklich großartig ist. Wissen Sie denn nicht, daß unsere Herrschaft ihren Papa und Schwiegerpapa abholt und eine noch unvermählte Cousine, Fräulein Ada von Irach? Wissen Sie nicht, daß den Ankommenden zu Ehren das große Souper in der nächsten Woche stattfinden wird?"

„Nein, das wußte ich nicht."

Er sah das schöne Bild wieder an.

„Ja, sie war schön."

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

dieser aus einem Zimmer einen Revolver holte und vor den Augen seiner Eltern seinen Bruder und dann sich selbst erschoß.

Frankreich.

* Paris, 8. Dez. Der Senat nahm einstimmig die Vorlage betr. die Flottenvermehrung an, nachdem Comtes seinen vom Marineminister bekämpften Antrag zurückgezogen hatte, Zwecks des Kaperkrieges, namentlich gegen den englischen Handel, noch 20 Kreuzer mehr zu bauen.

Cherbourg (Manche), 7. Dez. Im Kriegszeughaus brach heute Morgen 9 Uhr Feuer aus. Um 5 Uhr war der Brand gelöscht. Personen sind nicht zu Schaden gekommen. Außer einem großen Theil des mechanischen Sägewerkes ist der Saal, wo die Modelle für Luxusboote standen, zerstört und zahlreiche Hölzer für den Bootbau vernichtet worden.

Holland.

* Haag, 7. Dez. Das vom Präsidenten Krüger von Zevenaar an die Königin Wilhelmina gerichtete Telegramm hat folgenden Wortlaut: Indem ich den Fuß auf niederländischen Boden setze, habe ich die Ehre Ew. Majestät meine Huldigung darzubringen.

* Amsterdam, 7. Dez. Beide Kammerpräsidenten hießen Krüger durch ein Begrüßungsschreiben willkommen, gemäß des ihnen ertheilten Auftrages. Das Schreiben des Präsidenten der zweiten Kammer enthält eine einfache Sympathiebezeugung, dasjenige des Präsidenten der ersten Kammer drückt die Zustimmung zu den edlen Zielen Krügers aus, den Krieg zu beenden, der ungerecht und erzwungen sei, und in so barbarischer Weise geführt werde, und spricht die Hoffnung aus, daß die Unabhängigkeit der Südafrikanischen Republiken immer gewahrt bleiben werde. Krüger empfing heute Niemand, außer den Herren seiner Umgebung. Das Publikum brachte dem Präsidenten vor dem Hotel lebhafte Huldigungen dar. Krüger erschien wiederholt auf dem Balkon und verneigte sich dankend. Die Audienz für Krüger bei der Königin wurde heute offiziell nachgesucht.

Portugal.

* Lissabon, 7. Dez. [Reuter.] Gestern Abend fand im Königl. Palais zu Ehren der Anwesenheit des britischen Geschwaders Tafel statt. Nach derselben sandte der König der Königin Viktoria ein Telegramm, in dem er für den durch den Besuch der britischen Flotte gegebenen Freundschaftsbeweis dankte und seiner Genugthuung über das loyale Bündniß zwischen Großbritannien und Portugal und seinen Wünschen für das Gedeihen Englands Ausdruck verlieh.

Asien.

— Nach der „Post" ist am 1. Dezember das neue deutsche Leuchtfeuer auf Yunuisan bei Tsingtau in Betrieb genommen worden. Für dieses Leuchtfeuer ist ein ca. 30 Meter hoher Leuchtthurm auf der äußeren, den Namen Yunuisan führenden Spitze der Halbinsel Tuantau erbaut. Das Leuchtfeuer soll den ankommenden Schiffen die Ansteuerung der Kiautschou-Bucht erleichtern.

Die Unruhen in China.

Berlin, 7. Dez. Zur Beisetzung des Obersten Grafen Yorck von Wartenburg entsandte Li-Hung-Tschang einen Vertreter und ließ einen Kranz am Sarge niederlegen.

Verschiedenes.

— Auf den deutschen Samoa-Inseln haben sich mit der Zeit die Verhältnisse in befriedigendster Weise geregelt. Der Kommandant des „Cormoran" äußert sich in einem am 4. Oktober aus Apia abgegangenen Bericht wie folgt über die dortige Lage: „Ueber die Zustände auf Samoa kann ich Gutes berichten. Die Eingeborenen scheinen mit dem Gouverneur Dr. Solf, der in der kurzen Zeit das denkbar Beste geleistet hat, sehr zufrieden zu sein. Mataafa erklärte, solange er lebe, würden Unruhen wohl nicht ausbrechen. In Apia macht sich das Deutschthum mehr bemerkbar. Handwerker und Kaufleute bringen deutsche Schilder an und benutzen gern jede Gelegenheit, um zu zeigen, daß sie bereit sind, den Gouverneur in der Förderung des Deutschthums zu unterstützen. Auf der Straße hört man an Stelle der früher üblichen englischen Begrüßung von den Samoanern das freundliche deutsche „Guten Tag". Ich theile die Ansicht des deutschen Gouverneurs, daß es durch die Verhältnisse geboten ist, mit den Verdeutschungsbestrebungen nicht zu schnell vorwärts zu gehen. Die allgemeine Lage ist eine durchaus zufriedenstellende, der Gesundheitszustand der Besatzung ein guter."

— Der Sieg der deutschen Bildung. In allen Ländern und Zonen der Erde erringen Deutschlands Industrie und Handel täglich glänzende Fortschritte, und triumphirend kehren die deutschen Aussteller von der Pariser Weltausstellung nach Hause zurück. Aber so groß auch die Erfolge des deutschen Unternehmungsgeistes in Industrie und Technik, Handel und Verkehr in den letzten 10 Jahren waren, so seien doch auch alle Unternehmer und Angestellten, zumal auch unsere nachwachsende Generation, daran erinnert, daß Thatkraft und Kapital an sich diesen Sieg von Deutschlands Industrie und Handel nicht allein geschaffen haben, sondern daß die deutsche Geistes- und Weltbildung einen sehr bedeutenden, ja vielleicht den ersten Antheil daran hat. Erkennt doch Deutschlands größter Nebenbuhler auf dem Weltmarkte, das stolze England, unumwunden an, daß die deutsche Bildung eine gründlichere und umfassendere als die englische ist, und in englischen Konsularberichten kann man lesen, daß die deutschen Geschäftshäuser im In- und Auslande sich dadurch vor den englischen auszeichnen, daß sie mehr sprachkundige Angestellte haben. Die Sprachenkunde ist eben nicht nur die Grundlage der humanistischen Geistesbildung, sondern sie hat, auf die lebenden Sprachen der Kulturvölker ausgedehnt, auch die größte praktische Bedeutung für den geschäftlichen Erfolg, einerlei von welchem Berufe derselbe im Weltverkehr erstrebt wird. Aber an wie vielen Klippen scheitert nicht oft das Bemühen der Meisten, sich die nöthige Kenntniß einer fremden Sprache anzueignen. Nicht nur der Mangel an Zeit und Geld, sondern auch unpraktische Lehrmethoden verhindern in sehr vielen Fällen den Betreffenden, sich die wünschenswerthen Sprachkenntnisse zu erwerben. Bei der Erlernung einer lebenden Sprache muß die langwierige und unpraktische grammatikalische Methode unbedingt einem einfachen, natürlichen, leicht faßlichen und schnell zum Ziele führenden Lehrgange das Feld räumen, wie solcher zumal in Dr. Rosenthal's Meisterschaftssystem zur praktischen und naturgemäßen Erlernung moderner Sprachen enthalten ist. Einer weiteren Anpreisung bedarf dieses weltbekannte und seit zwanzig Jahren bewährte System nicht, nur sei allen Denen, die eine moderne Geschäfts- und Umgangssprache rasch und sicher und ohne Lehrer lernen wollen, angerathen, sich einen Prospekt über Dr. Rosenthal's Meisterschaftssystem, den die Rosenthal'sche Verlagshandlung in Leipzig gratis und franko liefert, schicken zu lassen.

Marktbericht.

(=) Durlach, 8. Dez. Der heutige Schweinemarkt war befahren mit 51 Läuferschweinen und 265 Ferkelschweinen. Verkauft wurden 51 Läuferschweine und 265 Ferkelschweine. Bezahlt wurde für das Paar Läuferschweine 35—60 ℳ, für das Paar Ferkelschweine 12—18 ℳ Gute Waare fand raschen Absatz.

Arminia, Verf.-Bank, **München,** schließt ab **Volks-Versicherungen,** Lebens- und Kinder-Versicherungen gegen **wöchentliche Beitragszahlung** von 10 Pfg. an. Coulanteste Bedingungen.

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Den Betrieb der Erziehungsanstalt Flehingen betreffend.

An sämmtliche Bürgermeisterämter des Bezirks:

Nr. 35,996. Nachdem die Centralleitung des Landesverbands der badischen Bezirksvereine für Jugendschutz und Gefangenenfürsorge beschlossen hat, auf 31. Dezember 1900 von dem Betrieb der Erziehungsanstalt Flehingen zurückzutreten, ist mit Allerhöchster Staatsministerial-Entschließung vom 9. Oktober d. J. Nr. 978 die Uebernahme der Erziehungsanstalt Flehingen in staatliche Verwaltung auf 1. Januar 1901 genehmigt und gleichzeitig bestimmt worden, daß die Aufsicht über diese Anstalt zum Geschäftskreise des Großh. Verwaltungshofs gehöre, insoweit nicht die Zuständigkeit des Großh. Ministeriums des Innern vorbehalten ist.

In Ausführung dieser Allerhöchsten Entschließung hat nun das Ministerium des Innern auf den Zeitpunkt der Uebernahme der Anstalt in staatliche Verwaltung, d. i. auf 1. Januar 1901 die Leitung der Anstalt einem Vorsteher, Hauptlehrer Wilh. Umhauer übertragen, welchem der derzeitige Verwalter Reiß unterstellt bleibt, und gleichzeitig bestimmt, daß die unmittelbare Aufsicht über die Anstalt ein Verwaltungsrath zu führen habe, bestehend aus dem Vorstand des Großh. Bezirksamts Bretten, als Vorsitzenden, dem Vorsteher der Anstalt, dem Anstaltsarzt, den Anstaltsgeistlichen und dem Bürgermeister der Gemeinde Flehingen.

Die Entgegennahme und Verbescheidung der Aufnahmegesuche für die Anstalt Flehingen und der Abschluß der Verpflegungsverträge Namens des Fiskus liegt dem Vorsteher der Anstalt ob.

Indem wir die Bürgermeisterämter hievon in Kenntniß setzen, bemerken wir, daß hiernach vom 1. Januar 1901 ab die Aufnahme von Zöglingen in die Anstalt Flehingen bei dem Vorsteher der Erziehungsanstalt Flehingen in gleicher Weise und unter Vorlage derselben Nachweisungen in Antrag zu bringen ist, wie dies seither bei dem Ausschusse der Centralleitung des Landesverbands der Bezirksvereine für Jugendschutz und Gefangenenfürsorge erforderlich war. Dabei weisen wir ausdrücklich darauf hin, daß für kranke oder gebrechliche Personen die Aufnahme nicht gewährt werden darf und daß bei Personen, welche das 14. Lebensjahr noch nicht begonnen oder das 18. überschritten haben, nur bei besonders dringlichem Anlasse zu Theil werden soll.

Der seitherige Verpflegungskostenbeitrag von jährlich 360 ℳ erfährt nach dem 1. Januar 1901 vorerst noch keine Aenderung.

Durlach den 4. Dezember 1900.

Großherzogliches Bezirksamt:
Dr. Popp.

Die Rothlaufkrankheit unter den Schweinen in Bruchsal betr.

Nr. 36,367. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß nach Mittheilung Gr. Bezirksamts Bruchsal die Rothlaufkrankheit unter den Schweinebeständen in Bruchsal ausgebrochen ist.

Durlach den 6. Dezember 1900.

Großherzogliches Bezirksamt:
Dr. Popp.

Bekanntmachung.

Die Stadtgemeinde Durlach läßt am

Montag den 10. Dezember d. Js., Vormittags 11 Uhr,

auf dem Rathhause das Spülichterträgniß des städtischen Krankenhauses von den Jahren 1901/3 öffentlich versteigern.

Durlach den 5. Dezember 1900.

Der Gemeinderath:
Dr. Reichardt. Franz.

Dünger-Versteigerung.

Dienstag den 11. Dezember, 1900, Vormittags 9 Uhr, läßt das Badische Train-Bataillon Nr. 14 in Durlach den Dünger für Dezember d. Js. meistbietend gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Tagesordnung
für die am
Mittwoch den 12. Dezember,
Vormittags 10 Uhr,
im Rathhaussaal dahier
stattfindende

Sitzung des Bezirksraths.

a. Oeffentlich:

I. Verwaltungsrechtsstreitigkeiten.
Keine.

II. Verwaltungssachen.

1. Gesuch des Ludwig Stauffert in Berghausen um Erlaubniß zum Betrieb der Realgastwirthschaft zum Löwen daselbst.
2. Gesuch des Bäckers Friedrich Christian Jordan von Grötzingen um Erlaubniß zum Betrieb einer Schankwirthschaft daselbst.
3. Gesuch des Kaufmanns Karl Leußler hier um Erlaubniß zum Betrieb einer Schankwirthschaft mit Branntweinschank in seinem Hause Seboldstr. 18 hier.
4. Gesuch des Ziegeleibesitzers Karl Schäfer in Singen um Genehmigung zur Anlage eines Ringofens.

b. Nicht öffentlich:

1. Die Viehzählung am 1. Dez. 1900 — hier die Ermittelung des Verkaufswerths und Lebendgewichts der wichtigsten landwirthschaftlichen Hausthiere.
2. Die Verbesserung der Groß-, Rumpel- und Juden-Gasse in Königsbach.
3. Den Vollzug des Veranlagungsgesetzes, hier die Bildung neuer Schatzungsräthe.
4. Die Festsetzung der Sitzungstage für das Jahr 1901.
5. Die Abhör der Rechnung der Gemeinde-Krankenversicherung Weingarten für 1898.

Durlach, 7. Dez. 1900.
Großh. Bezirksamt:
Turban.

Privat-Anzeigen.

Eine schöne **Mansarden-Wohnung**, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Speicher und Keller ist auf 1. April zu vermiethen. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

Eine schöne Wohnung im 2. Stock mit 3 Zimmern, Küche, Keller und Holzremise auf 1. April zu vermiethen
Hauptstraße 86.

In meinem Neubau, **Ettlingerstraße 29**, sind per bald oder später
Grössere Wohnungen
mit allem Comfort ausgestattet, zu vermiethen.
Arthur Manecke,
Ettlingerstraße 27, part.

Eine Wohnung
von 2 Zimmern und allem Zugehör im 2. Stock ist auf 1. April an eine ruhige Familie zu vermiethen. Näheres Mittelstraße 7.

Schöne Wohnung,
4—5 Zimmer, sofort oder später zu vermiethen.
E. Sickinger, Palmaienstr. 10, 2. St.

Wohnung von 3 großen Zimmern mit Mansarde und Küche sammt Zugehör auf 1. April wegen Wegzugs zu vermiethen.
Ebendaselbst eine Mansardenwohnung von 2 Zimmern und Küche. Zu erfragen
Adlerstraße 18, 2. Stock.

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich im **Anfertigen von Schuhen und Stiefeln** jeder Art. Garantie für tadellosen Sitz und elegante Ausführung. **Reparaturen** prompt. Mache zugleich ein verehrl. Publikum auf meinen Schaukasten aufmerksam, in welchem ich einige **Musterstiefel** zur gefl. Ansicht ausgestellt habe.
Achtungsvoll
Ernst Enzmann. Grötzingerstr. 1.

Zu Weihnachten 1900!
Gesangbücher, Gebetbücher, Goffine, Legenden, Stark 2c., **Geldbeutel, Brieftaschen, Visitkartenetuis, Cigarrenetuis, Ansichtskarten** in großer Auswahl.
August Walz,
gegenüber der Turnhalle.

Ofen- und Herdgeschäft
von
Georg Strauss, Jägerstraße 52.

Einer geehrten Einwohnerschaft empfehle ich mich zur Lieferung von **Kachelöfen und Kachelherden** in verschiedenen Größen und Farben und habe auf Lager zu Jedermanns Einsicht. Für gutes Brennen wird garantirt. Ferner empfehle ich mich auch im **Ausmauern, Reinigen** und **Putzen von Oefen, Herden** und **Waschkesseln.**
Achtungsvollst Der Obige.

GRITZNER -Nähmaschinen,
Preisgekrönt
auf der
Weltausstellung Paris
mit der
Goldenen Medaille,
der höchsten Auszeichnung
für deutsche Nähmaschinen,
empfiehlt die Vertretung für **Durlach** von
Frau **A. WOLF, Amalienstrasse.**
Kataloge franco zu Diensten. Lernunterricht gratis.

Puppen, Pupoen, Puppen,

gekleidet und ungekleidet, **Patentköpfe** in Bisquit und Holz, **Gestelle** in Leder, **Strümpfe, Schuhe** und **Hüte** für Puppen in größter Auswahl zu billigsten Preisen bei
Luise Goldschmidt, Hauptstraße 19.

Auf Weihnachten

empfehle ich **fertige Divans** in Kameeltaschen-, Moquette- und Stoffbezug, **ganze Garnituren, Fauteuils** mit und ohne Einrichtung, **Chaiselongue, Ottomane** 2c.
Ferner halte ich mich in **sämmtlichen Polster- und Dekorationsarbeiten** unter Zusicherung stylvoller und sauberer Ausführung auf's Beste empfohlen.
Franz Schättle,
Tapezier und Dekorateur, Pfinzvorstadt.

Gebackene Fische,

Spezialität, heute Abend von 6 Uhr ab bei
Georg Blum, Brauerei Walz.

Champagner

per Flasche Mk. 2.—, 2.50, 3.— und 4.—, in 1/1, 1/2 und 1/4 Flaschen,
Malaga pr. Fl. Mk. 1.80 und Mk. 2.—,
Madeira-Sherry,
Portwein-Wermouth, in 1/1 und 1/2 Fl., sowie offen.
Weisswein pr. Fl. v. 60 ₰ an,
Rothwein „ „ „ 80 ₰ an.
A. Herrmann,
Conditorei & Café.

Prima Tafeläpfel

werden pfund- und zentnerweise abgegeben bei
A. Sauder, Pfinzstr. 72.

Sargmagazin.

Unterzeichneter liefert **Särge** unter der städtischen Taxe in jeder Klasse und Größe.
Karl Bodenmüller.

Eine Wohnung
mit zwei Zimmern, Küche, Keller und allem Zubehör ist auf 1. April zu vermiethen. Näheres Amalienstraße 17 im Laden.

Wohnungen zu vermiethen.
In meinem neu erbauten Hause Ettlingerstraße Nr. 13 sind Wohnungen parterre, 2. und 3. Stock von 4 und 5 Zimmern, Badezimmer, schönen Mansarden nebst allem Zubehör, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, mit freier Aussicht auf den Thurmberg, auf 1. April k. J. zu vermiethen.
Joh. Semmler, Zimmermstr.

Eine Wohnung
im Hinterhaus, bestehend in zwei Zimmern, Küche, Keller u. Speicher, ist auf 1. April zu vermiethen.
Kelterstraße 13.

Wohnungen!

Ettlingerstraße 19 ist der 2. Stock, bestehend in 5 Zimmern mit 2 Balkons, Badezimmer, Mansarde, Garten und allem Zubehör sofort oder später zu vermiethen.
Ferner ist wegen Wegzugs der 1. Stock mit 4 geräumigen Zimmern und reichlichem Zubehör auf 1. April zu vermiethen bei
G. Monn Wittwe.

Eine **schöne Wohnung** von 2 bis 3 Zimmern, Küche, Keller, Speicher und sonstiger Zugehör sofort oder auf 1. April um billigen Preis zu vermiethen
Thurmbergstraße 6.

Eine Wohnung im 2. Stock mit 3 Zimmern, Küche, Keller und Speicher sogleich oder auf 1. April, sowie ein heizbares unmöblirtes Zimmer zu vermiethen. Zu erfragen bei Frau **Auguste Steinbrunn Wittwe,** Hauptstraße.

In Durlach ein **kleineres Wohnhaus** für 1—2 Familien auf 1. April zu miethen und später zu kaufen gesucht. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Pianino,
vorzüglich in Ton u. Bauart, eleg. Ausstattung (in Nußbaum) mit Garantie billigst abzugeben. Adr. bei der Exped. d. Bl. zu erfragen.

Mädchen, ein ordentliches, fleißiges, wird bei sehr gutem Lohn für Küche und Wohnung per 1. Januar gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl.

August Schindel,

Ecke der Adler- und Schlachthausstraße,
empfiehlt zur bevorstehenden Verbrauchszeit als Spezialität:

= Kaiserauszugmehl. =

stets frisch ausgesiebt, zu bekannt billigsten Preisen; ferner sämmtliche

Backartikel

in stets frischer Waare billigst.

Spielwaaren,

Nippsachen,
Ausgestopfte Thiere,
Photographische Artikel v. 2 Mk. an
(Anleitung gratis),
Cigarren & Cigarretten.

August Walz,
gegenüber der Turnhalle.

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle **Tischbestecke, Tranchirbestecke, Rasiermesser, Taschenmesser, Scheeren aller Art, Tranchir- & Schinkenmesser, Metzgermesser & -Stähle, Eß- & Kaffeelöffel & Vorleger** in vorzüglicher Qualität billigst.

Karl Egeter, Messerschmied,
9 Jägerstraße 9.

Beliebtes Weihnachtsgeschenk!

Besteht seit 1825. **Kölnisches Wasser** Besteht seit 1825.

von **Joh. Chr. Fochtenberger** in **Heilbronn,**
Lieferant verschied. fürstlicher Häuser, weltberühmt, altbewährtes **Erfrischungs- und Waschwasser**, von ärztlichen Autoritäten bei **schwachen, entzündeten Augen und Gliederschwäche** als vorzüglichst empfohlen, feinstes Parfüm. In Flasch. à 40 u. 70 Pfg.
Alleinverkauf für Durlach bei **F. W. Stengel.**

Goldene Medaille — Die — Straßburg 1900.

Branntweinbrennerei und Liqueurfabrik
von
Ernst Derrer

empfiehlt ihr Lager in diversen **Branntweinen & Liqueuren,** als: **Kirschenwasser, Zwetschgenwasser, Himbeergeist, Heidelbeergeist, Wachholderbeergeist, echten Kornbranntwein, Anis, Pfeffermünz, Orangeliqueur, Derrer's Spezial vorzüglichen Magenliqueur, Magenbitter,** ferner diverse Sorten **Cognac** von 2—6 Mk. die Flasche.
Spezialität: Schwarzbuckelbitter, Himbeersaft.
Niederlage bei **Friedr. Kratt,** Bäckermeister.

Christbaumschmuck!

Empfehle meine Ausstellung in allen Neuheiten von den gewöhnlichen bis feinsten Nuancen.

Aug. Schindel.

Filz- & Cylinderhüte,

Mützen, Hosenträger, Portemonnaies, Cravatten, Spazierstöcke und **Regenschirme** für Herren, Damen und Kinder empfiehlt in schönster Auswahl zu den billigsten Preisen

Karl Kayser, Hauptstraße 42.

Gestickte Hausmützen, Hosenträger, Tabakbeutel, Turnergürtel werden billigst **garnirt.**

Preissermässigung auf Kohlen

bei Abnahme von 10 Zentnern und mehr bei

Otto Schmidt neben dem Engel.

Zu passenden Weihnachtsgeschenken

empfehle **Haarketten, Haarbrochen, Armbänder,** sowie sämmtliche **feine Parfümerien, Cigarren** in Weihnachtspackung, gut und zu billigen Preisen.
Anfertigung von **Puppenperrücken** und **sämmtlicher Haararbeiten.**

Emil Pfistner. Hauptstraße 25.

---

empfehle
Uhren, Goldwaaren
und
optische Gegenstände
und bitte um geneigten Zuspruch.

K. Hessler,
Uhrmacher & Goldarbeiter
— Marktplatz. —

Kohlenabschlag in Nußkohlen,

auch das kleinste Quantum liefere bedeutend billiger wie bisher.

Carl R. Schmidt, Kohlenhandlung.
Lagerplatz Schrotfabrik und Weingarterstraße 1.
Herr **Gustav Blum,** Kaufmann, Hauptstraße, nimmt Bestellungen und Zahlungen für mich entgegen.

Oefen, Träger & Walzeisen,

sowie sämmtliche **Eisenwaaren** billiger wie bisher empfiehlt

Otto Schmidt neben dem Engel,
Eisen-, Kohlen- und Maschinenhandlung.

Echtes Kammfett in Naturfarbe

ist das Beste, was in Schuhfett, überhaupt für alles Lederwerk und in Huffett geliefert werden kann. Stets vorräthig in Dosen à 50 ₰, ℳ 1.— und 2.—, sowie offen in jedem Quantum bei

Heinrich Döttinger. Durlach.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle mich im Anfertigen von **Haarketten** mit besten Beschlägen und bitte um geneigten Zuspruch.

Karl Hessler,
Uhrmacher u. Goldarbeiter, Marktplatz.

Glas-Christbaumschmuck.

Kiste, enthaltend **340 Stück prachtvolle Neuheiten, für nur ℳ 5.—** Nachnahme, als: bemalte u. überponnene Kugeln, Eier, Früchte, Glocken, Reflexe, Engel mit beweglichen Glasflügeln, Phantasiesachen, Eiszapfen, Strangkugeln, Confecthalter, u. s. w. **Halbes Sortiment 3 ℳ** Für Händler u. Wiederverkäufer Kisten von 8, 10—20 ℳ. Als **Gratisbeilage** ganz neu eine **Drei-Kaiser-Spitze** mit Lamettebüschel, 25 cm lang.

Anton Greiner Schuster's Sohn, Lauscha i. Th.

In der Gerberei & Handschuhfabrik
von
Hugo Witt, Durlach, Pfinzstraße 34|36,
werden
Häute, Gaisen-, Lamm- & Hasenfelle,
sowie alle anderen Sorten **Wildfelle** zu den höchsten Preisen angekauft.

Ein **Mädchen** zu Kindern und für Hausarbeit sofort oder auf 1. Jan. gesucht. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

Koch- u. Tafel-Obst

3 Pfd. 20 ₰, zentnerweise billiger.
Karl Wagner, Kronenstr. 12.

Verlaufen hat sich ein junger **Hund,** schwarz und weiß gefleckt, abzugeben gegen Belohnung. **Amalienstraße 6.**

Eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zugehör sofort oder später zu vermiethen
Spitalstraße 25.

Großer reeller Ausverkauf wegen Geschäfts-Veränderung.

Meine enormen **Waaren-Vorräthe** im 1. und 2. Stock von

Herren- & Knabenkleidern

sind wegen Geschäftsveränderung, um thunlichst damit zu räumen, dem Ausverkauf unterstellt. **Die Preise sind fabelhaft billig!**

Das Lager enthält:

Abtheilung I.:

Herrenanzüge aus Cheviot	v. 7	ℳ an.
Herrenanzüge „ K'garnchev.	„ 9.50	„ „
Herrenanzüge „ Buxkin	„ 9.75	„ „
Herrenanzüge „ mel. Stoff	„ 10.50	„ „

Abtheilung II.:

Herrenanzüge, Kammgarn	v. 13.75	ℳ an.
Herrenanzüge, Crepe	„ 11.75	„ „
Herrenanzüge, Nouveaute	„ 12.75	„ „
Tuchanzüge, n.	„ 14.50	„ „

Abtheilung III.:

Herrenhavelocks	v. 9.75	ℳ an.
Herrenhavelocks, Diagonal	„ 11.75	„ „
Herrenhavelocks, ff. Loden	„ 15.50	„ „
Herrenhavelocks, Satin	„ 17.75	„ „

Abtheilung IV.:

Herrenpaletots	v. 9.75	ℳ an.
Herrenpaletot	„ 12.75	„ „
Herrenpaletot, Satin	„ 13.50	„ „
Herrenpaletot, Eskimo	„ 15.50	„ „

Abtheilung V.:

Herrenlodenjoppen	v. 3.50	ℳ an.
Herrenlodenjoppen	„ 4.75	„ „
Herrenlodenfaltenjoppen	„ 6.75	„ „
Herrenlodenfaltenjoppen hochf.	9.50	„ „

Abtheilung VI.:

Herrenhosen, Stoff	v. 2.50	ℳ an.
Herrenhosen, Buxkin	„ 3.25	„ „
Herrenhosen, Zeug	„ 1.60	„ „
Herrenhosen, Loden	„ 2.25	„ „

Abtheilung VII.:

Jünglingspaletots	v. 7	ℳ an.
Jünglingsanzüge	„ 6.50	„ „
Jünglingshavelocks	„ 6.75	„ „
Jünglingslodenjoppen	„ 3.50	„ „

Abtheilung VIII.:

Knabenpaletot	v. 4	ℳ an.
Knabenanzüge	„ 2.50	„ „
Knabenhavelocks	„ 3	„ „
Knabenlodenjoppen	„ 2.75	„ „

Ferner: **Große Auswahl in Hochzeitsanzügen, Sacco, einzelnen Westen ꝛc. zu staunend billigen Preisen.**

Nur 58 Kaiserstrasse 58.

Martin Krämer, Karlsruhe.

Großes Lager fertiger Herren- und Knaben-Garderobe. I. und II. Stock.

Sonntags von 11 bis 7 Uhr geöffnet.

Zu Weihnachten

1900

empfiehlt sich das **rühmlichst** bekannte

Möbel- & Waaren-Credithaus

von

J. Ittmann,

Karlsruhe, Amalienstr. 25.

Damen-Confection, Herren- & Knabenkleider, Hüte, Schirme, Stiefel, Uhren, Manufacturwaaren, Teppiche, Läuferstoffe, Decken, Portièren, Gardinen etc.

Grösste Auswahl aller Arten Kasten- und Polstermöbel, sowie kompletter Betten

von den einfachsten bis zu den feinsten Genres

auf Credit zu bequemsten Theilzahlungen.

Alle Aufträge und Zahlungen nimmt mein Vertreter Herr **W. Höcker, Durlach,** Pfinzstrasse 2, entgegen.

Bestellungen können zu jeder Tageszeit gemacht werden.

Einige Arbeiter können noch an einem guten **Mittag- und Abendessen** theilnehmen. Daselbst ist ein **Zimmer** zu vermiethen.

Herrenstraße 22.

Vollständiger Ausverkauf

in **Trägern, Oefen, Thürbeschlägen** wegen Aufgabe meines Lagers. Billiger wie jede Konkurrenz.

Carl R. Schmidt, Weingarterstraße 1.

Geeignet als schönes Weihnachts-Geschenk ist ein

Kanarienvogel.

Echte Harzer Roller, sowie Hennen wegen Aufgabe der Zucht sehr preiswerth zu verkaufen im

Schlößchen, 2. Stock.

Schon jetzt ausgesuchte Vögel können bis Weihnachten stehen gelassen werden.

Edle Harzer Kanarienroller, mit höchsten Preisen prämiirter Stamm, gesunde **Zuchtweibchen** d. Stammes billig zu verkaufen.

J. Müller, Kelterstraße 10.

PALMIN

ist das beste Fett für jede Küche.

50 % Ersparniß in der Verwendung, da 1 Pfd. Palmin gleich ½ Pfd. Butter nur 65 Pfg. kostet.

Niederlage: **G. D. Blum, Alex. Bürck, Philipp Luger.**

Zöpfe! Haarketten! Loose!

Auf bevorstehende Weihnachten empfehle als passende Geschenke: Zöpfe, Schlicks, Haarketten, Brochen, Haarringe, Armbänder, Bouquets ꝛc. Weiter empfehle mich im Anfertigen von Puppenperrücken. Zugleich empfehle Badener Loose à 1 ℳ, Ziehung 31. Dezbr.; Berliner Loose à 1 ℳ; Freiburger Münster-Loose à 3 ℳ; Rothe-Kreuz-Loose à 2 ℳ. Hauptgew.: 75,000, 50,000, 25,000, 20,000. Um geneigten Zuspruch bittet

Karl Mösch, Friseur,
Durlach b. Bahnhof.

TENNO-THEE

„Der beste und verbreiteste aller Theen".

Verkaufsstellen:
Osk. Gorenflo in Durlach.
Theodor Riedel in Weingarten.

E. Cohen,

Karlsruhe, Kaiser- & Lammstr.-Ecke.

Spezialgeschäft
für
Damen- & Kindermäntel
empfiehlt
als praktische
Weihnachts-Geschenke
in großer Auswahl
zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen:

Jaquettes, schwarz und couleurt, Mk. 2.75, 4, 6, 10—50.
Jaquettes, Sackfacon, 1/2 lang u. lang, Mk. 14, 16, 18, 20—60.
Plüschjaquettes, gute Qualitäten, Mk. 35, 40, 45—75.
Capes in Krimmer u. Astrachan, Mk. 2.50, 5, 7, 10—40.
Capes in Tuch und Cheviot, Mk. 4.50, 5, 6, 9—25.
Golfcapes, uni und karrirt, Mk. 7.50, 9, 12, 15—45.
Lange feine Tuch- und Plüschcapes in jeder Preislage.
Abendmäntel in 12 Farben, Mk. 7.50, 9, 12, 15—45.
Winter- und Regenmäntel in jeder Preislage.
Kinderjäckchen | in allen Größen von Mk. 2.50 an bis zu
Kindermäntel | den elegantesten.

Selten wiederkehrende Gelegenheit!

Von einem großen auswärtigen Fabrikanten wurden mir **mehrere** 100 Coupons

besserer Tuche und Burkins,

zur Anfertigung einzelner Anzüge, Hosen, Röcke 2c. sich eignend (auch zu Weihnachts-Geschenken vorzüglich passend), zum Selbstkostenpreise überlassen.

Dieselben sollen innerhalb 14 Tagen geräumt sein.

Ich bin in der Lage, diese Coupons etwa

zur Hälfte des sonst üblichen Preises

abgeben zu können.

Eine größere Anzahl der Coupons liegt in einem meiner Schaufenster zur Ansicht auf.

N. Breitbarth, Karlsruhe,

Kaiser- und Lammstraßen-Ecke.

Wir theilen hierdurch ergebenst mit, dass sich unser Geschäft nunmehr

Kaiserstrasse 169,

zwischen Ritter- und Herrenstrasse,

befindet und bemerken gleichzeitig, dass unser

Weihnachts-Verkauf

begonnen hat und empfehlen wir wie alljährlich in bewährten Qualitäten in grosser Auswahl:

Tuchstoffe	Confectionsstoffe,	Kleiderstoffe,	Seidenstoffe,
in allen Woll- und Webarten in jeder Preislage.	Capes, Regenmäntel, Silk, Plüsch, Astrachan, ein- und zweiseitige Stoffe.	Cheviot, Mohair, Melangen, Tuch, schwarz und farbig.	schwarz und farbig, Strassen-, Gesellschaftskleider, Blusen.

Aus unserm **Engrosgeschäft** haben wir in **Tuch-, Kleider- und Seidenstoffen** grosse Parthien zum **Weihnachtsverkauf** ausserordentlich zurückgesetzt.

Leipheimer & Mende,

169 Kaiserstrasse. ***Karlsruhe,*** Telephon 214.

Keine kalten Füsse mehr!

Gestrickte „Laves"-Schuhe und Stiefel!

Sensationelle Erfindung! **Vollendete Neuheit!**

Lieblings-Schuhwerk aller Derjenigen, welche bereits davon gekauft haben!

Das beste und gesündeste Schuhwerk, was es gibt.

Unübertroffen an Güte und Haltbarkeit, ausdünstungsfähig, warm, anschmiegend, weich, elastisch, bequem, elegant und unverwüstlich. **Kein Druck bei Ballen** und sonstigen Fußleiden mehr. Einzig mögliches Schuhwerk für **Gicht-** und **Rheumatismuskranke,** von hohem hygienischen Werth für Schweißfußleidende.

Man versuche und überzeuge sich!

Einziges Zukunfts-Schuhwerk der Welt! Keine haltlose Reklame, wirklicher Thatbestand!

Gesetzlich geschützt und patentirt!

Allein-Verkauf bei **Ernst Schindel,** Kronenstraße 10, Durlach.

Gleichzeitig empfehle mein großes Lager in allen andern Sorten **Schuhwaaren.**

M. 100,000 W.

kommen zur Ausspielung in der

IX. grossen Badener-Lotterie

zu Sylvester 1900,

dabei Treffer bis M. 30,000 W.

Loose à 1.—, 11 St. 10.—, 28 St. 25.—

bei **Carl Götz,**

Lederhandlung u. Bankgeschäft,

Karlsruhe.

Zur

Weihnachtsbäckerei

empfehle:

Ia. neue Mandeln,	p. Pfd.	ℳ 1.30.,	
„ „ Haselnusskern,	p. Pfd.	95 ₰,	
„ „ Citronat,	p. Pfd.	70 ₰,	
„ „ Orangeat,	„ „	70 „	
Staubraffinade,	„ „	33 „	
Griesraffinade,	„ „	32 „	
Backhonig,	„ „	50 „	

sowie alle Sorten Gewürze in feinster und frischester Qualität; bei größerer Abnahme billiger.

Ernst Räuchle.

Schon

Alles probirt

und herausgefunden, daß

Carl Nill's allein echte

Spitzwegerich-Brustbonbons

die allerbesten

Hausmittel gegen jeden Husten, Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung 2c., und nur echt in Paketen à 10 ₰, 20 und 40 ₰, also **nicht offen** ausgewogen, zu haben sind bei **W. Stengel** in Durlach.

Kalender 1901.

Lahrer hink. Bote 30 ₰,
Hebel's Hausfreund 30 ₰,
Vetter vom Rhein 30 ₰,
Bad. Landeskalender 20 ₰,
Wanderer am Bodensee 20 ₰,
Payne's Familienkal. 50 ₰,
Patriot. Hauskal. 50 ₰,
Bad. Geschäftskal. 1,30, 1,50 ℳ

Karl Walz
am Markt.

Punschessenzen,

als:

Orange-Punsch-Essenz,
Rum-Punsch-Essenz,
Arac-Punsch-Essenz,

eigenes Fabrikat, garantirt reine Waare, zu haben bei

Ernst Derrer.

Wer Stelle sucht, verlange unsere „Allgemeine Vakanzen-Liste".
W. Hirsch Verlag, Mannheim.

Glückwunsch-, Visiten- & Verlobungskarten

Reizende Neuheiten! ♣ Nur tadellose Arbeit!

100 Visitenkarten von Mk. 1.50, 100 Gratulationskarten mit Couverts von Mk. 2.50 an

empfehlen zu gefälliger Bestellung

Buchdruckerei Karl Walz & Mattern, Durlach (am Markt).

Annahmestellen bei den Herren Buchbindern:

Weingarten: **K. Nikolaus**; Königsbach: **C. Schübelin**; Langensteinbach: **Fr. Rühle.**

Verein für Homöopathie und Naturheilkunde Durlach.

Eingetragener Verein.

Sonntag den 9. Dezember, Nachmittags 3½ Uhr:

Monatsversammlung

im Alten Fritz.

Bericht über die Versammlung des Landesausschusses in Lahr und Vortrag des Vereinsarztes. Die Mitglieder mit werthen Familienangehörigen sind freundlichst eingeladen. Einführungsrecht gestattet.

Der Vorstand.

Zitherkranz Neutralia.

Sonntag den 9. Dezbr., Nachmittags 1½ Uhr: **Monatsversammlung** im Lokal (Pflug). Um zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Brauerei zum rothen Löwen.

Unterzeichneter empfiehlt auf **Sonntag** hausgemachte **Bratwürste, Bockwürste, Frankfurter Bratwürste,** sowie Morgens **Schweinsknöchel** mit Sauerkraut.

Friedrich Mannherz,
Metzger u. Wirth.

A. Herrmann,

Konditorei und Café

empfiehlt:

Feinst. Schnitzbrod,
„ Basler Leckerli,
Honig-, Gewürz-, Mandel-, Nürnberger- } **Lebkuchen,**
Frankfurter Brenten,
sowie sämmtl. **Weihnachtsgebäck.**

Zur Weihnachtsbäckerei

empfehle in nur **prima Waare:**

Neue handgewählte Bisceglia-Mandeln,
Neue Pugl. Mandeln,
Neue Haselnußkerne,
Griesraffinade,
Staubraffinade,
Krystallzucker,
Streuzucker,
feinst. Blüthenmehl,
Citronat, Orangeat ꝛc.,
Gewürze.

Oskar Gorenflo.

Spinnhanf,

weiß und silbergrau, sowie **prima Leinegarn** empfiehlt billigst

K. A. Hochschild.

Christbäume!

in schönster Auswahl sind täglich zu haben bei

Friedrich Rittershofer,
im Gasthaus zur Sonne.

Vereins- u. Gesellschafts-Bäume bitte ich bald zu bestellen, da wenig Vorrath vorhanden ist.

Most- u. Tafel-Aepfel

sind eingetroffen. Zu haben bei

Karl Wagner, Kronenstr. 12.

Evang. Vereinshaus.

Nächsten **Sonntag, 9. Dezember,** Abends 8 Uhr: Vortrag von Herrn Pfarrer Meerwein aus Palmbach über:

Aberglaube, Spiritismus und Magie

mit Chorgesang, wozu Jedermann freundlichst eingeladen wird.

Todes-Anzeige.

Statt jeder besonderen Anzeige theilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten mit, daß unsere liebe Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Frau Johanna Dill,
Sattlers Wittwe,

gestern Abend im Alter von nahezu 82 Jahren sanft entschlafen ist.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 3 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.

Durlach den 8. Dezember 1900.

Namens der trauernden Hinterbliebenen:

Geschwister Dill.

Festhalle Durlach.

Sonntag den 9. Dezember 1900:

Streich-Konzert

(Operettenmusik),

gegeben von der Kapelle des

1. Bad. Feldartillerie-Regiments Nr. 14.

Leitung: Königl. Musikdir. **H. Liese.**

Anfang Nachmittags 4 Uhr. — Eintritt à Person 30 Pfennig.

FESTHALLE DURLACH.

Sonntag den 9. Dezember 1900:

Grosses

KONZERT,

gegeben von der

Kapelle des Instrumental-Musikvereins Durlach

unter freundlicher Mitwirkung des Originalhumoristen Herrn **J. Fröhlich.**

Programm.

I.

1. **Begrüssungsmarsch** . . . . . Hermann.
2. **Ouverture** zu „Prinz von Oranien" . . . Latan.
3. **Im Dämmerlicht.** Walzer . . . . . Faust.
4. **Die Opfer des Krematoriums** (neuestes Orig.-Coupl.) Fröhlich.

II.

5. **Die Friedensboten.** Marsch . . . . . Lüdecke.
6. **Musikalisches Allerlei** . . . . . Wilhelm.
7. **Pardon wird nicht gegeben** (neuestes Orig.-Coupl.) Fröhlich.
8. **Konzert-Polka** . . . . . Gottlöber.

III.

9. **Anthologie** aus dem „Zigeunerbaron" . . . Strauss.
10. **Ueber den Wellen,** Walzer . . . . . Rosos.
11. **Durlacher Schwarzbuckelbitter** (neuestes Orig.-Coupl.) Fröhlich.
12. **Volontair-Galopp** . . . . . Zikoff.

Anfang 8 Uhr. — Eintritt 20 Pfg.

Zum Einkauf von Weihnachtsgeschenken

halte meine reichhaltige

Ausstellung

bestens empfohlen.

K. Leussler, Lammstr. 23.

MAGGI Produkten: **Maggi zum Würzen, Gemüse- und Kraftsuppen, Bouillon-Kapseln,**

finden bei Allen, welche auf eine schmackhafte, gesunde Küche und Sparsamkeit sehen, die größte Anerkennung. Zu haben bei

G. F. Blum, Inh. **Gustav Blum,** Hauptstraße 30.

Georg Oehler,

Hofkonditor.

Fabrikation feiner Bonbons & Chokoladedesserts.

Thee- & Kaffee-Salon.

Karlsruhe,

18 Herrenstraße 18
(nächst der Kaiserstraße).

Telephon Nr. 352.

Klavier-Unterricht

nach vorzüglichster Methode in Verbindung mit theoretischem Unterricht ertheilt

Kapellmeister **A. Kuhn,**
Hauptstr. 67, 2. St.

Liqueure.

selbstangesetzte, pr. Fl. v. 1 ℳ an,

Quitten — Bergamotte
Vanille — Pfeffermünz
Anis — Cacao
Kümmel — Magenbitter
Fst. Schwarzw. **Kirschenwasser**
„ „ **Zwetschgenwasser**
Arac & Rum
Cognac von Grunert u. Cie., Siegmar, per Fl. von 1.70—6 ℳ
Div. **Punschessenzen**

empfiehlt

A. Herrmann,
Conditorei & Café.

Kein Geheimmittel sind

Tietze's echte Salbei Husten-Bonbons (Salvia officinalis.)

sond. ein einfaches Hausmittel, das sich b. Husten vorzügl. bewährt hat. Erfunden u. allein echt zubereitet von Oscar Tietze, Namslau. Beutel à 25 und 50 Pfg. Zu haben bei H. Stein, Löwen-Apotheke.

Eine zuverlässige Person

wird zum Austragen der Allgemeinen Kath. Kirchensteuer-Zettel gesucht. Zu erfragen

Amalienstraße 33, 3. St.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Katharina

nach langem schwerem Leiden heute Nachmittag ½5 Uhr sanft entschlafen ist.

Die Hinterbliebenen:

Karl Ammann und Kinder.

Durlach, 7. Dez. 1900.

Die Beerdigung findet Sonntag Mittag ¼4 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.

Dies statt besonderer Anzeige.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Dups, Durlach.